

An die  
Bürgermeisterinnen und Bürgermeister  
der steirischen Gemeinden

Landeskammer für Land- und  
Forstwirtschaft Steiermark  
Hamerlinggasse 3  
8010 Graz  
Tel. +43 316/8050  
Fax +43 316/8050-1510  
www.stmk.lko.at  
office@lk-stmk.at

Dipl.-Ing. Werner Brugner  
DW: 1241  
Werner.Brugner@lk-stmk.at  
GZ: D-09-B/H-21

Graz, 28. April 2021

**Betreff: Stärkung der bäuerlichen Direktvermarktung in Ihrer Gemeinde**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Seit einigen Wochen ist bekannt, dass österreichweit tätige Lebensmittel-Konzerne planen, in den Regionen sogenannte „Regionalboxen“ oder ähnlich bezeichnete Verkaufseinrichtungen zu errichten, mit dem Ziel, die Konsumentinnen und Konsumenten mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs zu versorgen. Seitens der Landwirtschaftskammer Steiermark wird diese Entwicklung und dieses Vorhaben sehr kritisch gesehen und möchten wir uns in dieser Angelegenheit mit einer Bitte an Sie wenden.

Die letzten Jahre, insbesondere die Zeit seit Ausbruch der Corona-Pandemie, haben die bäuerliche Direktvermarktung zu einer wahren Erfolgsgeschichte werden lassen. Die Konsumentinnen und Konsumenten schätzen die regionale bäuerliche Qualität und greifen verstärkt auf das Angebot auf Bauernmärkten, von Hofläden und Selbstbedienungs-Hütten der Direktvermarkter zu. Viele bäuerliche Betriebe haben daher investiert und sich mit der Direktvermarktung ein zusätzliches Standbein geschaffen. Sie sehen diesen Weg auch als Chance, ihre Betriebe abzusichern und planen einen Einstieg in den Direktvertrieb. Als Landwirtschaftskammer Steiermark bemühen wir uns intensiv, mit Bildung und Beratung sowie mittels Förderprojekten, gespeist aus EU, Bundes- und Landesmitteln, Bäuerinnen und Bauern beim Aufbau solcher Projekte zu unterstützen.

Es zeugt von Unternehmergeist und Innovationskraft der bäuerlichen Betriebe unserer Heimat, dass sie gerade die Herausforderung der Corona-Pandemie offensiv aufgegriffen und sich mit großen innovativen Schritten auf den Konsumenten zubewegt haben. Umso bedauerlicher ist es, dass nunmehr Handelskonzerne mit ähnlichen Vermarktungseinrichtungen diese Bemühungen der bäuerlichen Betriebe konterkarieren und sich auch auf dieser Linie als Mitbewerber positionieren. Auch wenn in diesen „Regionalboxen“ des Lebensmitteleinzelhandels regionale Produkte bäuerlicher Erzeuger gelistet werden, sehen wir durchaus die Gefahr, dass mittelfristig die Machtposition der Konzerne und deren Konkurrenz untereinander dazu führen wird, dass den bäuerlichen Lieferanten Niedrigpreise abverlangt werden und sich die Situation nach der Etablierung der Standorte zu Ungunsten der bäuerlichen Betriebe entwickeln könnte.



Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben steht natürlich allen Wirtschaftsakteuren die Möglichkeit offen, solche Einrichtungen zu schaffen. Als Interessenvertretung der bäuerlichen Produzentinnen und Produzenten appellieren wir aber an Sie, bäuerlichen Vermarktungsinitiativen die in unterschiedlichster Form entstehen, den Vorzug gegenüber jenen des Lebensmitteleinzelhandels zu geben.

Wenn es diesbezüglich in Ihrer Gemeinde Beratungs- oder Handlungsbedarf gibt, so laden wir Sie ein sich auch gerne an uns zu wenden. Wir werden versuchen gemeinsam mit den Direktvermarktern der Region ein bäuerliches Angebot an regionalen Lebensmitteln für Sie sicherzustellen.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen

*Franz Titschenbacher*

ÖR Franz Titschenbacher  
Präsident



*Werner Brugner*

Dipl.-Ing. Werner Brugner  
Kammerdirektor